

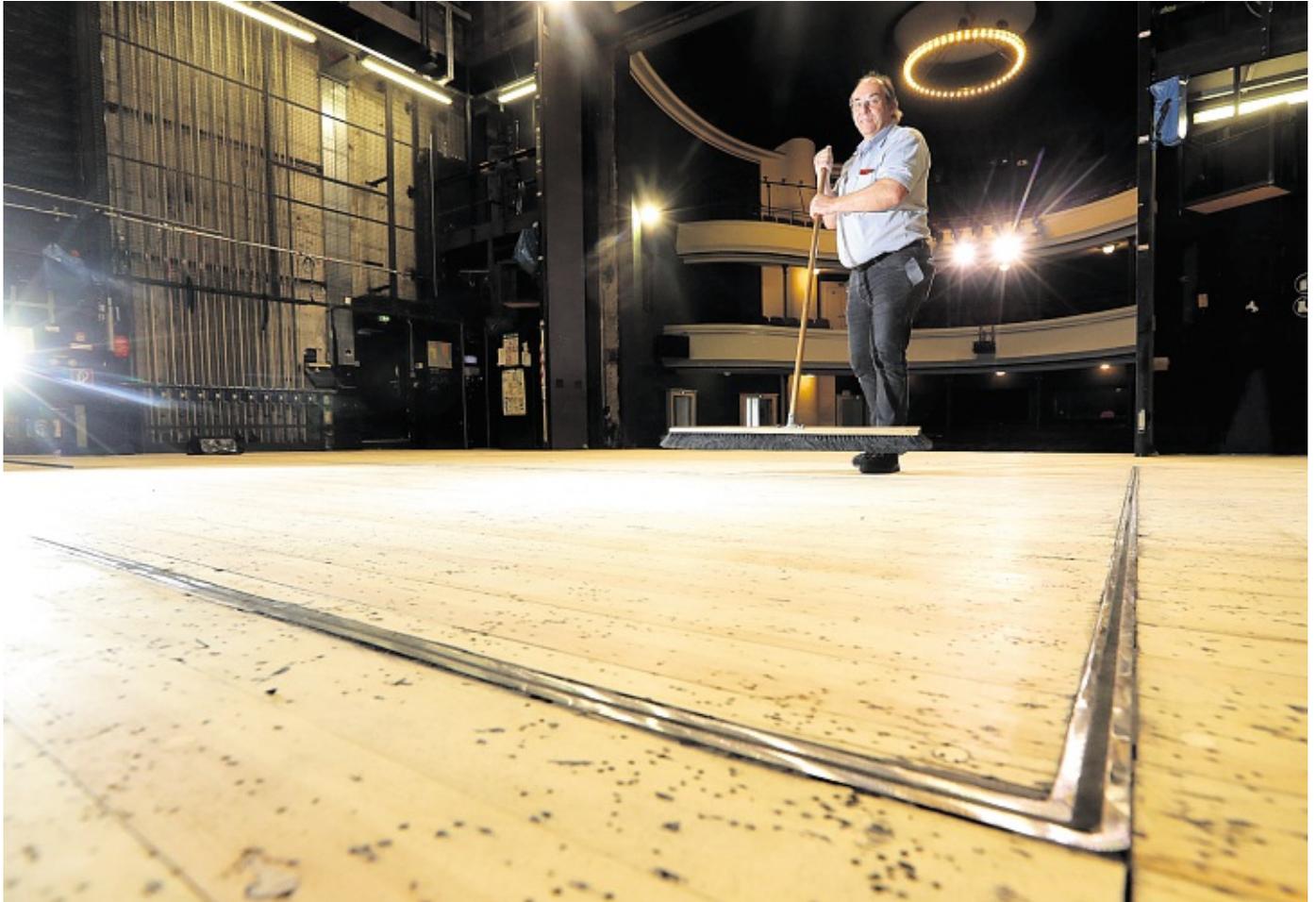
Flensburg / Harrislee

Das Theater wird herausgeputzt

Corona hat die Spielzeit unterbrochen – das machen sich die Techniker zunutze und erneuern den Bühnenboden – nach 20 Jahren

Von Antje Walther

FLENSBURG Irgendwas ist anders: Der Bühnenboden strahlt nackt und hell statt matt in Schwarz, und beim Blick in den Theaterhimmel fehlen Schwärme von Scheinwerfern. Alles im Herzen des Stadttheaters wurde einmal leergeräumt, denn das Theater macht sich schön, sagt Joachim Sprung. Das Abschleifen des Bühnenbodens sei nach 20 Jahren auch mal fällig gewesen. Da war der letzte große Umbau, weiß Sprung. Kleine dunkle Dellen oder Löcher zeugen trotz des Schliffs noch vom Aufbauen von Kulissen und vom „Abspaxen“. Fast so lange wie der Bühnenboden ist auch schon Joachim Sprung im Theater – nach bunten Etappen zuvor.



Feinschliff für die Bretter, die die Welt bedeuten: Nach der hellen Phase ist der Bühnenboden wieder schwarz versiegelt. FOTO: STAUDT



„Das Theater ist nicht tot, es ist bloß gerade nicht zu sehen.“

Joachim Sprung
Technischer Leiter Musiktheater

Der gelernte Zimmermann ist in Flensburg aufgewachsen und war vor seiner Theaterzeit in Kiel in einer Firma im Hochbau beschäftigt. Er machte den Meister für Veranstaltungstechnik und ist technischer Leiter des Stadttheaters Flensburg in der Sparte Musiktheater.

Die Bretter, die die Welt bedeuten, sind hier aus Pitchpine, einem ganz besonderen Holz. So wie die Theaterleute auch, das lässt Sprung durchblicken. Die Pitchpine-Bretter sind jedenfalls fünf Zentimeter dick, weiß der Technik-Chef und auch, dass sie noch viele Jahre halten werden. Selbst der Tischler habe schon ein Auge drauf geworfen, auch er wird wissen, dass heutzutage schnell wachsendes Holz verbaut werde. Sprung unternimmt einen kurzen Exkurs zur Kathedrale von Notre-Dame und stöhnt: „Ein ganzer Wald ist da abgebrannt.“ Neben dem Tischler, der

sich auch ums Versiegeln des Bühnenbodens kümmert - mit „Bühnen-Öl-Anti-Rutsch“ wird der wieder schwarz(-deckend), war auch ein Hubsteiger zu Gast, der die Bühnenhöhe von zehn bis zwölf Metern, in der Mitte sogar von 14,5 Metern zu überwinden half.

Auch die Portale der Bühne werden aufgearbeitet und gestrichen, und durch das Hängen der Seitenscheinwerfer

werde künftig die Arbeit erleichtert. Nicht zuletzt, weil zunehmend weibliche Kolleginnen Fachkräfte für Veranstaltungstechnik werden wollen. Ausbilder Joachim Sprung freut sich darüber, der Stolz auf seine gute Crew ist dem 59-Jährigen anzumerken.

Man habe die Zeit mit Corona genutzt, berichtet Joachim Sprung, und das gemacht, was man sonst nicht

machen könne oder höchstens in der Spielzeitpause: Sämtliche Beleuchtungen wurden abgebaut samt Steckern und Kabeln, erzählt er, führt durch ein paar verwinkelte Gänge und Stufen zu einer Tür und gibt preis, wo alles gelandet ist: Hier in der Kleinen Bühne versammeln sich die Scheinwerfer und Elektro-Accessoires. Die eigenen Fachleute prüfen wie

sonst zur Spielzeitpause die Leuchtmittel auf Herz und Nieren, damit bei Premieren oder auch regulären Vorstellungen Rampenlicht und alles andere zuverlässig funktionieren.

Sobald der August kommt, „muss alles schick und schön sein“, fasst Joachim Sprung zusammen, „wir versuchen uns, so hübsch wie möglich zu machen.“



Seltener Anblick: Mit Hilfe eines Hubsteigers werden die Bühne und ihre Portale von unten bis oben herausgeputzt. FOTO: SPRUNG

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES LANDESTHEATER Corona-Auflagen für das Theater

Aufgrund der anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie können in der Spielzeit 2020/2021 nicht alle Produktionen wie im Spielzeitheft angekündigt stattfinden, teilt das Landestheater mit. Alle Abo-Reihen werden deshalb für die nächste Spielzeit ausgesetzt und alle Theaterfahrten zu den Spielstätten nach Flensburg oder Rendsburg abgesagt. Zum Spielzeitauftritt begrüßt das Landestheater sein Publikum mit einer veränderten Version von „Vorhang auf!“ in

Rendsburg, Flensburg und Itzehoe. Es werde die „Generalprobe“ für das Hygienekonzept im Zuschauerbereich – daher der Titel „Vorhang auf – zur Probe!“ Alle Vorstellungen und Veranstaltungen werden immer wieder aufs Neue mit Blick auf die Gesundheit und das Wohlergehen der Künstler und des Publikums überprüft, heißt es. Doch zunächst kommt die Sommerpause am Landestheater: ab 29. Juni. Die Theaterkasse in Flensburg ist vom 26. Juni bis 12. August 2020 nicht geöffnet. www.sh-landestheater.de